Deutsches Reich.

Der dem Landtage vorgelegte Bericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dec. 1869, betreffend die Consolidation preußischer Staatsanleihen, constatirt, daß der Betrag der zu consolidirenden vierprocentigen Anleihen, welche im September 1878 sich noch auf 106,649,400 M. belief, sich gegegenwärtig auf 103,209,300 M., also um 3,410,100 M. ermäßigt hat. Die Summe der zu verzinsenden $4^1/_2$procentigen Anleihe, welche am 1. April cr. sich muthmaßlich auf 510,096,350 M. belief, ist für die Zeit vom 1. April 1880 an auf 514,639,150 M. veranschlagt. Von den zur Consolidation eingegangenen Schuldverschreibungen der 4procentigen Anleihen sind gegenwärtig 4,095,000 M. im Bestande, während der Bestand im vorigen Jahre noch 6,930,600 M. betrug.

Die „Evangelische Vereinigung" der Generalsynode veranstaltete Donnerstag Abend ein Souper, zu welchem auch der Cultusminister v. Puttkamer eingeladen war.

Die preußische Lehrerschaft beabsichtigt an den früheren Abgeordneten Dr. Paur, der diesmal seinen conservativen Gegnern erlag, eine Dank- und Anerkennungsadresse zu richten. In der That verliert die preußische Volksschullehrerschaft mit Dr. Paur einen ihrer besten und bewährtesten Vertreter im Abgeordnetenhause.

Seitens des Synodalen Eiselen ist in der Generalsynode folgender Antrag eingebracht worden:

„Generalsynode wolle beschließen: 1. mit Bezug auf die Vorschriften in §§ 55 Nr. 10, § 68 Nr. 6 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung, § 36 Nr. 1 der General-synodal-Ordnung und § 8 der Verordnung vom 2. December 1874 wird als feststehender Grundsatz anerkannt, daß die Einwendungen der Gemeindeglieder gegen die Lehre des zu dem geistlichen Amt Designirten und ebenso die Anschuldigungen gegen einen Geistlichen wegen Irrlehre im Disciplinarverfahren nicht allein durch Handlungen in unmittelbarer Ausübung des Amts, sondern auch durch außeramtliche Erklärungen oder Publicationen begründet werden können. 2. Der Evangelische Oberkirchenrath wird ersucht, den vorstehenden Grundsatz bei allen in der Recurs-Instanz an ihn gelangenden Fällen der bezeichneten Art zur Geltung zu bringen und daher auch dem Generalsynodal-Vorstand die Theilnahme an der Entscheidung nicht zu versagen; ferner aber auch die Consistorien anzuweisen, sich hiernach in dem einzuleitenden Verfahren zu richten, und sowohl bei Einwendungen der Gemeinde gegen die Lehre eines zum Pfarramt Designirten, als bei den Beschlußfassungen in einer Untersuchung gegen einen Geistlichen wegen Irrlehre in allen Fällen die gesetzlich vorgeschriebene Zuziehung des Provinzialsynodal-Vorstandes nicht zu unterlassen.

Der Antrag ist, wie nach der „N. Preuß. Ztg." zu vermuthen steht, durch den bisherigen Verlauf der Wemer'schen Pfarrwahl-Angelegenheit hervorgerufen.

Gegen Ende des nächsten Monats erreicht der über Berlin verhängte, auf ein Jahr bemessene, sogenannte kleine Belagerungszustand, auf Grund dessen noch neuerdings Ausweisungen von vermeintlichen Socialdemocraten vorgenommen worden sind, sein Ende. Es verlautet noch nichts, ob derselbe verlängert werden soll.

* Der neue Landwirthschaftsminister, Dr. Lucius, tritt vor das Abgeordnetenhaus mit einem Gesetzentwurf, betreffend das Verfahren in Auseinandersetzungs-Angelegenheiten.

* Im Kreise Rybenick in Oberschlesien herrscht in Folge der schlechten Ernte und der Arbeitslosigkeit ein bedenklicher Nothstand. Man hat bereits auf Mittel zur Beseitigung desselben gedacht.

Halle, den 1. November.

— Im Halle'schen Beamten-Vereine, der seinen Mitgliedern neben der Pflege edler Geselligkeit und der Förderung materieller Interessen auch Gelegenheit zu geistigen Genüssen bieten will, hielt am 29. v. Mts. Herr Lehrer Böhme einen Vortrag über das Thema: „Die Jungfrau von Orleans im Spiegel der Geschichte." Den lichtvollen, formgewandten, sehr umfangreichen Vortrag, der über $^3/_4$ Stunden Zeit in Anspruch nahm, in den engen Rahmen eines Referats zu bringen, ist unthunlich, weil wir es hier mit einem fein detaillirten, mit poetischem Hauche übergossenen Lebensbilde zu thun haben, an dem auch der kleinste Pinselstrich seine Bedeutung hat. Wir begnügen uns, nur vereinzelte Fragmente des schätzbaren Vortrages wiederzugeben. Unser Dichterfürst Friedrich von Schiller ist es gewesen, der die vielgeschmähte Jungfrau von Orleans, die selbst von Angehörigen ihres eigenen Volkes, vor Allen von dem Dichter Voltaire mit beißendem Spott besudelt, ja in den Schmutz der Gemeinheit herabgezogen worden ist, wieder zu Ehren gebracht hat, und merkwürdiger Weise, des Dichters Genius hat — der geschichtlichen Forschung voraueilend — in der bewußten Tragödie im Wesentlichen das Rechte getroffen. Die Jeanne d'Arc der Geschichte ist zwar nach ihrem Sein und Wesen nur ein schwaches Abbild des hohen Ideals, das uns der Dichter in seiner Jungfrau vorgezaubert, aber sie hat sich auch in keiner Weise dieser Verherrlichung unwürdig gezeigt. Heuchelei und Falschheit, die ihr oft vorgeworfen, waren ihr gänzlich fremd. Sie ist wohl eine Phantasie, aber nimmermehr eine Betrügerin, und an ihrer jungfräulichen Ehre klebt auch nicht der Schein eines Makels. Am 6. Januar 1412 im Dorfe Domremy in der Champagne geboren, wuchs sie im Hause ihrer Eltern, die einfache Landleute waren, zur Jungfrau heran. Groß von Gestalt und von wohlgebildetem Antlitz, wußte sie sich durch ihr tugendhaftes und freundliches Wesen die Geneigtheit aller Dorfbewohner zu gewinnen. An den Genüssen und Freuden der Jugend fand sie keinen Gefallen. Still und in sich gekehrt verweilte sie gern in der Einsamkeit. Jeden Morgen ging sie zur Messe und jeden Sonnabend besuchte sie die auf einer Waldhöhe über Domremy gelegene Kapelle der heiligen Jungfrau Maria. Unter der nahen „Feenbuche" fand sie Ruhe und Erholung und — seliges Entzücken. Durch seltsame Träume und Visionen fühlte sie sich auserseben, die von den Engländern und Burgundern hart bedrängte Stadt Orleans zu entsetzen und den Dauphin Karl nach Rheims zur Krönung zu führen. Nach Ueberwindung vielerlei Hindernisse wußte sie das Vertrauen des rechtmäßigen Erben von Frankreich und seiner Rathgeber zu gewinnen, und, mit prachtvoller Kriegsrüstung angethan, zog sie als 17jährige Jungfrau an der Spitze begeisterter Scharen dem schwerbedrängten Orleans zu Hilfe. Die Belagerer wurden in die Flucht geschlagen, und schon nach kurzer Zeit (16. Juli 1429) zog sie mit dem Dauphin von Frankreich und 12000 kampflustigen Streitern in Rheims ein; wo Karl andern Tages vom dortigen Erzbischof feierlich zum König gekrönt wurde. Sie erklärte, daß nun ihre Sendung vollendet sei, blieb aber auf Zureden des Königs beim Heere und es gelang ihr, den Sieg auch ferner an dessen Fahnen zu fesseln. Aber auch die Feinde strengten sich an, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen. Mit furchtbarer Uebermacht hielten sie Compiègne, wo sich das königliche Heer mit der Jungfrau befand, umschlossen. Bei einem Ausfall fiel sie in die Hände ihrer Feinde, die sie als Zauberin betrachteten und der Inquisition überlieferten. Fast zu Tode gequält, widerrief sie zwar ihre früheren Aussagen über ihre Berufung; allein ihre Feinde wußten durch Vollführung eines teuflischen Planes Ursache zu finden, daß sie zum Feuertode verurtheilt und am 30. Mai 1431 zu Rouen auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Der König, der ihr Land und Krone verdankte, hat nichts für ihre Befreiung gethan. Erst als Rouen von ihm erobert war, ließ er sich auf vieles Bitten und Flehen der tiefbetrübten Eltern bereit finden, eine Revision des schmachvollen Prozesses anzuordnen, der endlich im Jahre 1456 die Nichtigerklärung desselben und die Ehrenrettung der unglücklichen Jungfrau folgte. Die Nachwelt hat ihr zwar zu Orleans ein Standbild errichtet; aber die Heilige des französischen Volkes ist sie nicht geworden. Erst der deutsche Sänger hat die Jungfrau heilig gesprochen im Reiche der Poesie und ihre Legende gedichtet. — Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und der Vorsitzende stattete Herrn Böhme den Dank der aus zahlreichen Damen und Herren bestehenden Versammlung ab.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (2. November.)

1591. Buchner, August, Prof. der Philosophie zu Wittenberg gestorben.
1632. Wallenstein in Weißenfels, hält sein Quartier im Gasthause „Zum Schützen"; Papenheim logirte im Geleitshause.
1633. Fabricius, Andreas, Prediger in Magdeburg, daselbst geboren.
1638. Crüger, Johann Bartholomäus, Prof. der Medicin an der ehemaligen Universität zu Wittenberg, daselbst gestorben.
1663. Goetich, Nebolus, Prof. der Jurisprudenz zu Halle, in Stettin geboren.

ω **Aken**, 29. Oct. Vor zahlreich versammelten Zuhörern fand am Montage die erste Schöffengerichtssitzung hier statt. Es fungirten hierbei Herr Amtsrichter Huckemann, Herr Gerichtsschreiber Schulz, als Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Amtsanwalt Böhm, als Gerichtsschöffen Herr Schulze Eisbein aus Breitenhagen und Holzhändler Herr G. Macke von hier. Nachdem Amtsrichter Huckemann durch eine Ansprache die Schöffen auf die Pflichten ihres neuen Amtes hingewiesen hatte, begann die Verhandlung der vorliegenden Sachen, die indeß ein größeres Interesse nicht in Anspruch nahmen. — Dem Herrn Oberpfarrer Kannegießer ist die Pastorstelle in Wulferstedt übertragen worden. Während seiner etwa sechsjährigen Wirksamkeit hier hat er sich die volle Achtung und Liebe der hiesigen Einwohnerschaft erworben.

—md. **Calbe a/S.**, 30. Oct. Die Regulirung des linken Saalufers zwischen Nienburg und Calbe ist nun soweit fertig gestellt, daß die Passage für Fußgänger bereits gangbar ist. Durch die Regulirung ist es auch ermöglicht, daß an Stelle der Schiffer, welche bisher die Lastkähne ziehen mußten, Ochsen verwandt werden können. Ich sah heute bereits einen solchen Transport.

— fr. **Merseburg**, 30. Oct. Gestern concertirte in der Kaiser-Wilhelms-Halle hier die Kapelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg." Die Leistungen der Capelle sind bekanntlich höchst bedeutend. Das Concert war denn auch sehr zahlreich besucht. — Seit einigen Tagen hat sich über unsere Stadt eine gewisse Stille ausgebreitet, es existirt nämlich gegenwärtig nicht ein einziges Theater hier. Nachdem wir lange Zeit 2, 3 und auch 4 Theater zugleich hier ertragen haben, ist uns eine solche Kunst-Pause gewiß zu gönnen.

△ **Torgau**, 30. Oct. Gestern Nachmittag um 3 Uhr wurde die von einigen hiesigen Artillerie-Offizieren arrangirte zweite Schnitzeljagd an der Straße nach Sitzenroda abgehalten. Das Rennen verlief insofern resultatlos, als der betr. Officier den Fuchsschwanz verloren hatte. Zwei der betheiligten Herren Officiere hatten das Unglück, beim Passiren der Gräben mit den Pferden zu stürzen, glücklicherweise ohne großen Schaden genommen zu haben. — Die hiesige Gasanstalt, deren Betrieb bisher vom Magistrat selbst geführt wurde, soll zum 1. April k. J. verpachtet werden. — Dem bisherigen Pächter der $^1/_2$ Stunde von hier belegenen Domaine Kreyschau, Amtsrath Faber, ist die Pachtung derselben auf fernere zwölf Jahre übertragen mit einer Pachterhöhung von jährlich 6000 M. — Seitens der hiesigen städtischen Behörden ist der Klassensteuer-Zuschlag auf das kommende Jahr von 25 pCt. auf 50 pCt. erhöht worden. — Schon seit c. 6 Wochen halten sich auch in hiesiger Gegend Kartoffelaufkäufer auf, welche bedeutende Massen Kartoffeln ankaufen und namentlich nach England ausführen. Der von diesen Leuten gezahlte Preis von 3 M. 50 Pf. pro Centner veranlaßt, wie man hört, manchen Brennereibesitzer seine Kartoffeln lieber zu verkaufen, als zum Brennen zu verwenden. — In unserer Nachbarstadt Belgern wird am 1. April k. J. die seit länger als 20 Jahren vom jetzigen Inhaber, Herrn Bürgermeister Kolbe, verwaltete Bürgermeister-Stelle vacant.

— Während des Oeffnens und Lüftens der Zellen des Gefangenenhauses zu Schmiedefeld stürzte sich dieser Tage eine kürzlich dort eingebrachte Kindesmörderin über die Brüstung des dritten Stockes auf den steinernen Flur herab. Völlig zerschmettert wurde der Körper aufgehoben.

— Bei einer amtlichen Untersuchung von Rebenpflanzungen in und bei Erfurt sind abermals verschiedene Reblausherde entdeckt worden. Zur Verhinderung einer weiteren Verschleppung hat der Oberpräsident sofort die nöthigen Anordnungen getroffen.

Dessau, 30. Oct. Der Herzog wird am 1. November mit Familie aus der Schweiz wieder hier eintreffen. — Das Consistorium veröffentlicht die Verordnung, betreffend die Wahl der Mitglieder zur Landessynode. Dieselbe wird gebildet aus 10 geistlichen und 10 weltlichen Abgeordneten, ferner sind die 5 Kreis-Superintendenten ständige Mitglieder der Landessynode. Der Herzog ernennt 5 Mitglieder. Die Wahlen der Wahlmänner finden vom 14.—18. November und die der Abgeordneten vom 8.—12. December d. J. statt.

f Eisenach, 30. Oct. Zu der im Jahre 1881 in Halle stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt wird auch die Ruhlaer Industrie und vornehmlich die Meerschaumbranche würdig vertreten sein. Auf die Anregung des Vorsitzenden des Ausstellungs-Komites, Commerzienrath Riedeck in Halle an den Schuldirector Noll in Ruhla, hat letzterer erklärt, daß er mit allen Kräften für die Betheiligung der Ruhlaer Industrie an der Ausstellung eintreten würde.

— Die mangelhafte und verspätete Ernte in den Ortschaften des oberen Theiles des Gehrener Bezirks hat bereits einen Nothstand hervorgerufen, so daß die Frau Erbprinzessin von Schwarzburg-Sondershausen bereits die Bildung eines Frauen-Komites zur Hilfeleistung veranlaßt hat.

— Die Dresdener Guillotine ist aus der Rumpelkammer hervorgeholt worden, um zur Hinrichtung der Mörderin Strobel und ihres Genossen Weber, welche demnächst vermuthlich in Zeulenroda stattfinden soll, zu dienen.

— Die seit 1835 im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinende „Deutsche Allgemeine Zeitung" hört mit

In Memoriam.

CLXXV. 2. November.

Allerseelenfest.

Es ist in der Natur des Menschen begründet, namentlich aber dem Christen eigenthümlich, seiner Todten zu gedenken. Man feiert die Erinnerungstage ihres Lebens, als verweilten sie noch unter uns, man schmückt ihre Gräber, als könne man ihnen noch etwas Liebes erweisen, man fühlt sich mit ihnen verbunden, als sei der Tod nicht dazwischen getreten. In diesem Sinne feiert die evangelische Kirche ihr Todtenfest, es redet von den Todten und siehe, sie leben, es spricht zu Lebenden: „Mensch gedenke, daß du sterben mußt!"

Anders ist es mit dem Todtenfeste der katholischen Kirche, obschon man zugeben muß, daß viele Katholiken in dem obengenannten evangelischen Sinne es feiern. Offiziell aber ist der Allerseelentag am 2. November jeden Jahres der Tag, an welchem der Glaube von dem Zusammenhange und der Gemeinschaft der auf Erden streitenden und der im Fegefeuer leidenden Christen zum Ausdrucke kommt. Daran knüpft sich die Fürbitte für die Verstorbenen, damit sie durch die Gebete der Lebenden früher aus dem Fegefeuer erlöst werden.

Der Ursprung des Allerseelenfestes ist folgender: Ein frommer Einsiedler in Sicilien hörte von Zeit zu Zeit ein unterirdisches Getöse, worauf die Feuersbrünste des Aetna folgten. Dieses Phänomen war ihm auffallend, er erzählte davon einem Mönche, der, von einer Wallfahrt nach dem gelobten Lande zurückkehrend, ihn besuchte. Der Mönch berichtete wiederum von dem, was er vernommen, an den Abt Odilo von Clugny. Der Abt erklärte, was man da höre, sei nichts anderes, als die Stimme der Teufel in der Hölle, das Feuer aber das höllische Feuer. Ein Grund mehr, für die armen Seelen zu beten, die im Fegefeuer schmachteten. Sollte es nicht der Kirche würdig sein, alljährlich einen Tag festzusetzen, an welchem gemeinschaftlich für die Erretung der Seelen aus dem Fegefeuer gebetet würde? Und welcher Tag war mehr dazu geeignet, als der Tag unmittelbar nach dem Allerheiligenfeste? (1. November.) Der Abt von Clugny zögerte nicht, das Fest in seinem Mönchsorden einzuführen. Die Feier bestand hauptsächlich in Seelenmessen und in Gebeten für die Verstorbenen, sowie im Spenden von Almosen.

Diese Anordnung wurde vom Papste bestätigt und der 2. November als Allerseelentag in den Festcyklus der katholischen Kirche aufgenommen.

Das Fest wird überall in feierlichster Weise begangen. Die schwarze Farbe der priesterlichen Gewänder soll von der Trauer über die im Fegefeuer noch schmachtenden Seelen zeugen. Der Grundton der Messe dieses Tages ist: „Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis" (Herr schenke ihnen ewige Ruhe und laß ihnen dein Licht leuchten) und man singt an diesem Tage das ernste und tief ergreifende Lied: „Dies irae, dies illa" (der Tag des Zorns, jener Tag). Das katholische Volk begeht diesen Tag als einen ernsten Bußtag. Man verweilt auf den Kirchhöfen und zündet Lichter auf den Gräbern der heimgegangenen Lieben an. „Es war ein wunderbarer Anblick — erzählte mir eine Dame, die im Anfang November nach Italien gereist war — als wir uns am Abend des 2. November in offenem Wagen dem italienischen Städtchen P. nahten. Auf der Anhöhe, an welche sich die kleine Stadt anlehnte, sahen wir zahllos viele Lichter, die einen prachtvollen Anblick an diesem dunklen Abend gewährten. Wir fragten den Vetturino, was dies bedeute, und er antwortete, sich bekreuzend: „Die armen Seelen." Ja, es waren die Lichter, die ein frommer Aberglaube für die armen Seelen auf den Gräbern des Kirchhofes angezündet hatte. Näher herangekommen, hörten wir Klagelieder singen, die in ihrer einfachen Melodie zu unserem Herzen sprachen. Ich glaubte, das Kyrie eleison und das „Dies irae, dies illa" zu hören, und habe mich auch, wie ich später erfuhr, nicht geirrt."

Goethe erzählt in seiner italienischen Reise, daß er am Tage Allerseelen in Rom geweilt habe. „Das Andenken aller Seelen — schreibt er — feiert der Papst in seiner Hauskapelle auf dem Quirinal. Jedermann hat freien Zutritt. Ich eilte mit Tischbein auf den Monte Cavallo. Mit der Menge gingen wir durch den prächtig geschmückten Hof eine überräumige Treppe hinauf. In diesen Vorsälen, der Kapelle gegenüber, in der Ansicht der Reihe von Zimmern, fühlt man sich wunderbar unter einem Dache mit dem Statthalter Christi. Die Function war angegangen, Papst und Cardinäle schon in der Kirche. Mich ergriff ein wunderbar Verlangen, das Oberhaupt der Kirche möge den goldenen Mund aufthun und, von dem unaussprechlichen Heil der seeligen Seelen mit Entzücken redend, uns in Entzücken versetzen. Da ich ihn aber vor dem Altare sich nur hin- und herbewegen sah, bald nach dieser bald nach jener Seite sich wendend, sich wie ein gemeiner Pfaffe geberdend und murmelnd, da regte sich die protestantische Erbsünde und mir wollte das bekannte und gewohnte Meßopfer ihr keineswegs gefallen."

Ich möchte hierbei noch eines Aberglaubens gedenken, den man in Tirol und Kärnthen bezüglich der armen Seelen und des Allerseelentages hat. Man glaubt, daß „arme Seelen" in Krötengestalt auf der Erde herum irren und so ihre Sünden abbüßen müssen. In fast ganz Tirol betrachtet das Volk die großen Kröten (Höfschen genannt) mit Grauen und Mitleid und thut ihnen aus Barmherzigkeit gegen die armen Seelen kein Leid an, auch die Kinder werden streng davor gewarnt, ihnen etwas zu Leid zu thun, denn sie würden sich an einer armen Seele schwer versündigen und einst in einer ähnlichen Lage keine Barmherzigkeit finden. Besonders am Allerseelentage darf man Kröten oder Fröscke nicht tödten, „weil arme Seelen darin sind." So glaubt man auch, daß die Kröten am Allerseelentage nach Kirchen und Kapellen wandern und vor längerer Zeit wollte man sogar an diesem Tage in der Kirche zu Schwaz in Tirol eine große Kröte gesehen haben, die zum Altare kroch, sich dort aufrichtete und die Vorderfüße zusammengelegt in die Höhe hielt, als ob sie betete. Das war eine solche arme Seele.

In dieser Weise schließt sich der Aberglaube des Volkes an die Dogmen der katholischen Kirche an. Jedenfalls ist es ein ernstes Fest, das heute unsere katholischen Mitbürger feiern, und wollen wir diesem Ernste keinen Abbruch thun.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791102028/fragment/page=0001

Ende d. J. auf zu erscheinen. Dagegen wird beabsichtigt, ein anderes großes politisches Blatt, das täglich zwei Mal erscheinen soll, ins Leben zu rufen. Ein aus hervorragenden Geldleuten bestehendes Komite ist dem Vernehmen nach bereits zusammengetreten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der belgische internationale Afrika-Verein hat soeben eine Depesche aus Sansibar erhalten, derzufolge die HH. Popelin und van der Heuvel am 10. Juli die Küste verließen und die Reise nach Mpwapwa antraten, wobei sie im Allgemeinen der Route folgten die Hr. Stanley auf seiner ersten Reise zur Aufsuchung Dr. Livingstone's eingeschlagen hatte. Am 10. August erreichten sie ihren Bestimmungsort und vereinigten sich mit der Karawane Herrn Carters, die Daries Salam am 2 Juli verlassen hatte und einen Monat später in Mpwapwa anlangte.

— In unmittelbarer Nähe von Gerolstein machte dieser Tage ein Maler einen Hohlenfund von Knochen, der für die Wissenschaft von großer Wichtigkeit werden dürfte. Herr v. Dechen und Regierungspräsident v. Wolff haben sich bereits an den Fundort begeben, um für Bergung des Fundes Sorge zu tragen.

— In Jena hat sich behufs Errichtung eines Denkmals für den im dor. J. dort verstorbenen Professor D. Langethal ein Komite gebildet, das in einem Circular zu Beiträgen für obigen Zweck auffordert. Wenn möglich soll auch eine Summe zu einer Stiftung angelegt werden, deren Zinsen unter dem Namen „Langethalstiftung" an würdige studirende Mitglieder des landwirthschaftlichen Seminars in Jena zu verleihen wären. Etwaige Beiträge sind an den derzeitigen Director des landwirthschaftlichen Instituts, Prof. Dr. C. Oehmichen in Jena einzusenden.

— Das „Magazin für die Litteratur des Auslandes" welches nunmehr seit 48 Jahren besteht, wird vom 1. October d. J. an unter Leitung des Dr. Eduard Engel in Berlin redigirt. Das Magazin ist das einzige litterarische Unternehmen in Deutschland, welches sich die Pflege des Studiums der fremden Litteraturen, sowie namentlich auch die geistigen Beziehungen Deutschlands zum Auslande angelegen sein läßt. Das Magazin wird auch unter der neuen Redaction seinem alten bewährten Programm: Die bedeutendsten Erscheinungen der Weltlitteratur dem deutschen Publikum aufs schnellste kritisch zugänglich zu machen, durchaus treu bleiben. Eine der nächsten Nummern wird einen werthvollen Beitrag Friedrich Bodenstedt's „Ueber arabische Kunst und Poesie in Spanien", sowie von Dr. Braun (Wiesbaden) „Ueber Ungarn" enthalten.

Vermischtes.

— [Schiffsbrand.] Der Lloyd-Dampfer „Mosel", wäre auf seiner letzten Fahrt nach New-York fast das Opfer einer großen, auf dem Schiffe ausgebrochenen Feuersbrunst geworden. Nach einem stundenlangen und energischen Kampfe, in welchem die Kräfte und Disziplin der Mannschaft auf eine harte Probe gestellt wurden, gelang es endlich, des gierigen Elementes Herr zu werden und die drohende Gefahr zu beseitigen. An Bord des Schiffes befanden sich über 500 Passagiere, unter denen jedoch, trotzdem sich wohl Jeder der drohenden Gefahr bewußt, nicht das geringste Zeichen einer Panik wahrzunehmen war. Der Kapitän hatte für den schlimmsten Fall sofort in umsichtiger Weise alle Anordnungen treffen lassen, und dies, sowie sein wackeres und persönliches Eingreifen bei Bekämpfung des Feuers selbst trugen in erster Linie zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auf dem Schiffe bei, ohne welche der Unfall wohl nicht so glücklich abgelaufen wäre. Bei der Ankunft in New-York haben die Passagiere ein Schriftstück unterzeichnet, in welchem des umsichtigen und kaltblütigen Benehmens des Kapitäns und seiner Officiere, sowie der trefflichen Disziplin der Mannschaft in den Stunden der Gefahr mit äußerst schmeichelhaften und anerkennenden Worten gedacht wird und außerdem dem Kapitän Neynaber eine massive silberne Fruchtschale mit darauf eingravirter entsprechender Widmung nebst einem in für Kapitän, Officiere und Mannschaften gleich ehrenvollen Worten abgefaßten Begleitschreiben, sowie ein Etui mit 1566 M. 50 Pf. überreichen lassen, welche Summe unter die Besatzung des Dampfers vertheilt worden ist. Bekanntlich hieß auch jenes Schiff, welches sich William Thoma, zu seinem Höllenplane auserseben hätte, ebenfalls „Mosel".

— [Entdeckung neuer Goldminen.] Wie aus Fort Mc-Kinney, W., geschrieben wird, herrscht daselbst große Aufregung über die Nachricht, daß in den Big-Horn-Gebirgen, etwa 75 Meilen vom erstgenannten Platze, reiche goldhaltige Quarzlager entdeckt worden seien.

— [Neue Uniformen für Post- und Telegraphenbeamte.] Diese Beamten werden eine Uniform erhalten, die sich von der jetzigen in vielen Punkten unterscheidet und deren Tragen sortab allen Beamten, gleichviel ob dieselben bei Erledigung ihrer Dienstgeschäfte mit dem Publicum in Berührung kommen oder nicht, zur Pflicht gemacht wird. Die Graduinterscheidungen werden durch Sterne am Rockkragen und durch Achselstücke dargestellt. Ueber der Cocarde tragen sämmtliche Beamte ein in vergoldetem Metall ausgeführtes Schild mit dem Kaiserlichen Adler, Posthorn und Blitzen. Für feierliche Gelegenheiten ist ein dreieckiger schwarzer Plüschhut bestimmt. Der dunkelgraue Mantel oder Paletot ist in der Form der Offiziersmäntel gehalten. — Zur Ausfertigung der alten Uniformen ist eine Frist bis zum 1. October 1880 gelassen.

— [Die Flammenorgel.] In Baden-Baden ist in einem Concerte ein neues Instrument in die musikalische Welt eingeführt worden, das von seinem Erfinder Kastner „Pyrophon" genannt wird. Dasselbe beruht auf der Entdeckung des Engländers Higgins, daß eine Wasserstoffflamme, in eine Glasröhre eingeführt, Töne erzeugt. Kastner soll es nun gelungen sein, ein Instrument zu bauen, dessen weiche und doch volle Klänge an die Orgel erinnern, aber sich mehr noch als diese der menschlichen Stimme nähern.

— [Ein neues Holz.] Nach Berichten des Consuls von Johore in Indien an die Chronique de l'Industrie wird seit einiger Zeit auf dem mechanischen Sägewerke in Dichabur das Holz des Kamphorbaumes mit dem besten Erfolge verarbeitet. Der Kamphorbaum wächst in den dortigen Wäldern, ist mit 30 Jahren vollkommen ausgewachsen und erreicht einen Umfang bis zu 4 Meter. Dieses Holz behält seinen Wohlgeruch immer bei und wird durch denselben vor dem Angriffe der Insecten geschützt. Ganz besonders eignet sich dasselbe zu Wasserbauten.

— [Graf Schuwaloff ein Baptist.] Auf Denunciation der Geistlichkeit ist die Capelle der Secte der Baptisten in Rußland, welche bis jetzt dort sehr unbehelligt lebten, versiegelt und das Haus des Grafen Schuwaloff, russischen Botschafters in London, welcher der Secte ebenfalls angehört und in dessem Hause die Hauptversammlungen der Secte stattfanden, gesperrt worden. Näheres über diese dunkele Notiz wird abzuwarten sein.

— [Ein diebischer Briefträger.] In Vienenburg entwendete der Briefträger L. aus einem Geldbriefe, der 1500 M. enthielt, 500 M. Nach Empfangnahme des Briefes auf der Post hat er denselben in seiner Wohnung geöffnet, jene Summe herausgenommen und das aufgeschnittene Couvert zugeklebt. Der Mann hat sich durch seine unüberlegte That um seine Existenz gebracht.

— [Im Theater getödtet.] In Baltimore wurde ein in einer Loge sitzender Student, als auf der Bühne ein Salve abgegeben wurde, von einer Kugel in den Kopf getroffen. Die Kugel drang am Hinterkopfe wieder heraus und der Student starb nach einigen Stunden.

— [Von der heurigen Weinlese]. Die Lese hat am ganzen Haardtgebirge, mit Ausnahme von Deidesheim und Forst, begonnen. Am oberen Gebirge (Queichthal und Wasgau) lautet die Parole: „Fisig!" am mittleren Gebirge (Edenkoben): „Wenig und schlecht!" und am unteren Gebirge (Dürkheim): „Befriedigend!" Wie aus der Pfalz geschrieben wird, ist heuer keine Spur von jenem fröhlichen Leben zu erblicken, das sonst im October dort wahrgenommen werden konnte. Viele Weinbergbesitzer lesen gar nicht, weil die winzige Crescenz die Kosten der Lese nicht decken würde. Das Mostgewicht beträgt meist 50 bis 60° Grad nach Oechsle. In Wachenheim bei Forst stellte sich der Preis des Mostes per Holte von 40 Liter auf 9 M. 50 Pf. bis 10 M. 50 Pf.

— [Aus dem Leben der Madame Dutitre.] Vor Kurzem ist in der verwittweten Rentiere Frau Dutitre ein berliner Original begraben worden, dem die Zeitschrift für die Geschichte Berlins „Der Bär" eine Art Denkmal jetzt, indem das Blatt eine Reihe von Anekdoten aus dem Leben der alten Dame erzählt. Einige derselben wollen auch wir hier wiedergeben. Mit dem König Friedrich Wilhelm III. stand Madame Dutitre auf dem Grüßfuß. Einstmals fuhr der König an ihrem Hause vorbei; andere Sachen nahmen aber seine Aufmerksamkeit in Anspruch, so daß er ihren ehrerbietigen Gruß nicht beachtete. Am nächsten Tage kam der König wieder desselben Weges, forschend sah er, schon zum Gegengruß bereit, nach dem Fenster. Da saß auch die wohlbekannte Gestalt, aber nicht wie sonst lächelnd und sich verneigend, sondern bolzengerade mit finsterem Antlitz; und zu ihrer Gesellschafterin gewendet sagte sie, auf den dahinrollenden Wagen deutend: „Jestern maukte er, heute maule ick!" — Die Gesellschafterin war u. A. beauftragt, sie auf Verstöße gegen die Sprache aufmerksam zu machen; als indeß eines Tags die Gesellschafterin monirte, daß es nicht „gelooset" sondern „gelaufen" heiße, war Frau Dutitre zufällig etwas gereizt und schnippisch antwortete sie ihrer Gesellschafterin: „ach wat, Sie sind gelauten und gelaufen und ick bin gelooset und habe doch den reichen Dutitre gekriegt." — Frau Dutitre hatte eine merkwürdige Scheu vor Todten. Als ihr Gemahl im Sterben lag und sie hat, noch einmal zu ihm zu kommen, antwortete sie, den Kopf nur ganz wenig in der Thürspalte zeigend, „wat willst Du denn; Du weeßt doch, dat ick keene Todten sehen kann." — Ein Enkelsohn sollte getauft werden. Der Vater des Kindes mußte in wichtigen Angelegenheiten verreisen und konnte daher der Taufe nicht anwohnen. Das Kind sollte „Casimir" heißen. Die heilige Handlung sollte beginnen, der Prediger erschien und hat um die Namen des Täuflings; zu seinem Erstaunen wurde ihm „Manchester" genannt. „Sie irren sich gewiß, verehrte Frau, das ist durchaus kein kirchlicher Name." „Nee, nee, ick weeß't janz jewiß, mein Schwiegersohn hat gesagt Manchester." Der Geistliche sann einige Augenblicke nach, endlich sagte er lächelnd: „Sollte es wohl Casimir gelautet haben?" „Herrejott ja, Sie haben Recht, na ick wußte doch, Hosenzeug war et!"

Aus dem Leserkreise.

Wir erhalten folgende Mittheilungen über den hiesigen Jünglingsverein:

Es ist rühmend anzuerkennen, daß man in Halle der geistigen Ausbildung auch des Volkes zu dienen immer bereit ist. Ein nicht zu unterschätzendes Bildungsmittel bieten auch die sonntäglichen Vorträge im evangelischen Jünglingsvereine, der seinen Versammlungsort in der Herberge zur Heimath, Mauergasse 6 hat. Der Saal, in welchem die Vorträge gehalten werden, ist geräumig und von guten akustischen Verhältnissen. Die Vortragenden sind meist Gelehrte, Professoren, Pastoren u. s. w. Die Vorträge selbst sind volksthümlich gehalten und behandeln Stoffe aus Geschichte, Naturlehre u. s. w. Specifisch religiöse Gegenstände werden nicht behandelt und man möchte ganz entschieden dem Wahne entgegentreten, als ob die Sonntagsabende im Jünglingsvereine pietistische Erbauungsstunden wären, wie von Manchem geglaubt wird. Referent möchte einen Bericht über den letzten Sonntagsabend geben, der wohl im Stande sein dürfte, manchen Vorurtheilen entgegenzutreten. Als wir in den Saal eintraten, fanden wir auf den Stühlen ein zahlreiches Auditorium sitzen. Manche schienen keinen Sitzplatz gefunden zu haben und standen an beiden Seiten oder im Hintergrunde. Wir schätzten die Zahl der Anwesenden auf 100—150 Personen, meist aus dem Handwerkerstande, Jünglinge, Männer und Frauen, aber auch einige Studenten schienen anwesend zu sein. Pünktlich um 8 Uhr begann der Vortrag. Herr Lic. Reinhard, Pastor in Wörmlitz, hatte das Thema seines Vortrags angekündigt: „Friedrich Graf Struensee, ein hallenser Kind." Er sprach über den Pastor Struensee von der Ulrichskirche in Halle, den Vater des Grafen, den ersten Verfasser des hallschen Gesangbuchs, dann über die Jugendjahre Friedrich Struensee's, der in Halle das Waisenhaus besucht und hier auch Medicin studirt hatte. Er gab ein anschauliches Bild von dem sittenlosen Treiben des Kopenhagener Hofes unter König Christian VII., von den Intriguen der Königin-Wittwe Juliane, von Struensee's, der an den Hof berufen, sich der ganzen Macht des Königs bemächtigt hatte, klugen und unklugen Maßregeln, berührte in decenter Weise das Liebesverhältniß zwischen Struensee und der schönen Königin Caroline Mathilde und erzählte dann in lebendiger Weise von Struensee's und Brand's Verhaftung auf dem berüchtigten Maskenballe, sowie von dem Gerichte, das über Beide abgehalten wurde, und ihrer Hinrichtung. Seinen Vortrag unterstützte er mit Vorlesen einzelner Scenen aus Michael Beer's bekanntem Trauerspiele „Struensee". An den Vortrag schloß sich der Gesang eines Abendliedes, eine Schriftvorlesung und ein Gebet von Lic. Reinhard. Die Sänger des Jünglings-Vereins sangen dann noch einzelne vierstimmige Lieder, meist aus dem Reisepsalter und um ½10 Uhr schloß der Abend, der uns manche Erquickung gebracht hat. Möchten doch die Hallenser diesen Vorträgen ihre Aufmerksamkeit schenken! Zu erwähnen ist noch, daß Alle, auch Nichtmitglieder, ohne Unterschied des Standes, zu diesen Abenden eingeladen sind und daß kein Entree zu entrichten ist.

Haus- und Landwirthschaft.

— Bekanntlich tritt alljährlich Anfang November noch ein gefährlicher Feind der Obstbäume auf: der Frostspanner, (Frostschmetterling, Reifmotte, Geometra brumata); Wie alljährlich wollen wir auch dieses Jahr unsere Leser auf ein vorzügliches Mittel gegen dieses Insect aufmerksam machen. Es ist dies der von Hrn. Lehrer C. Becker in Jüterbog erfundene und zu beziehende „Brumata-Leim" (pro ½ Kilo zu 30—40 Bäumen 2 M.) Mit diesem Leime werden die Bäume bestrichen und das Insect, das von unten hinaufkriecht, kommt über den Leim nicht hinweg.

— Für die am 1. und 2. Mai 1880 in Dresden stattfindende erste Maßvieh-Ausstellung ist das Programm bereits erschienen und von dem Ausstellungs-Komite zu beziehen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Gerger Handels- und Creditbank. Es wird in Kürze eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden, um über einen eingegangenen Antrag auf Liquidation der Bank zu beschließen.

Amsterdam, 28. Oct. Kaffee. In der Versteigerung gab sich große Kauflust zu erkennen, so daß die Taxen bedeutend überschritten wurden. Für amerikanische Rechnung sollen ca. 25,000 Ballen gekauft sein. Der Markt zeigt auch noch ein sehr animirtes Ansehen. Fest nach allen Nummern besteht lebhafter Begehr zu Ablaufspreisen, während Verkäufer sich ganz zurückzogen und nur durch Bewilligung von Avance würden Abschlüsse zu ermöglichen sein. Der Markt schließt in großer Festigkeit. Die von Privaten in Rotterdam in Auction gebrachten ca. 3800 Ballen Java, Santos, Portorico, Laguayra 2c. bedangen ebenfalls größtentheils gute Preise. Aus der Hand sind daselbst 173 Ballen Java und 369 Ballen Java begeben.

Berliner Börse vom 31. October.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.

Ctisch. Reichs-Anleihe 97,00 bz
Consol. 4½% Anl. 104,50 bz
do. 4% 97,00 bz
3½% Staats-Sch.-Sch. 96.00 bz
Prüm.-Anleihe 1855 144,25 bz G
Kur u. Neum. Pfbdr. 91,00 bz
Sächs. Pfandbr. 4% 96,50 bz
Sächs. Rentenbr. 4% 98,50 G
Goth. Gr.-Präm.-Pfbdr. 112,75 bz
Deutsch Gr.-C. B. Pfbdr. 103,90 B
Preuß. 5% Bod.-Pfbdr. 101,50 bz
do. Central do. 110.00 B
do. Hyp.-Act. do. 100,25 bz G
Russ. Boden-Cr. do. 77,75 bz
do. Central do. do. — —
Amerik. Bonds 5% fd. — —
Oest. Pap.-Rente 59,00 G
do. Silber-Rente 61,40 bz
Italienische Rente 77,40 bz G
Rumänier 8% — —
Russ.-Engl. 5% 1872 87,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien

Bergisch-Märkische 97,00 bz G
Berlin-Anhalter 98,75 bz G
Berlin-Görlitzer 16,70 bz
Berlin-Hamburger 180,25 bz
Berl.-Potsd.-Magdb. 93,40 bz
Cöln-Mindener 142,25 bz
Halle-Sorau-Guben 14,00 bz G
Magdb.-Halberst. 141,40 bz B
do. Stamm-Pr. B. 85,30 bz G
do. do. C. 115,50 bz G
Oberschlesische A u. C 167,90 bz
do. Lit. B gar. 143,00 bz
Kaschau-Oderberg 49,80 bz B
Thüringer Lit. A. 143,50 bz G
do. Lit. B. gar. 95,40 bz
do. Lit. C. gar. 103,00 G
Saalbahn St.-Pr. 35,00 bz G
Oest.-Südbahn (Lomb.) — —
Rumänier 43 90 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

4½% Brg.-Märk. VI. 101,75 bz G
4½% do. VII. 101,20 bz
4½% do. VIII. 101,10 bz
5% do. IX. 104,60 G
4½% Berl.-Anhalt. C. 101,30 B
4½% Ber.-P.-Magd. F. 101,00 G
Berl.-Stettin gar. IV. 102,80 G
do. VII. 101,50 B
4½% Cöln-Mind. VI. 101,30 B
4½% Halle-Sor.-G. gar. 102,50 bz
4½% Magd.-Leipz. A. 103,25 G
4% do. do. B. 95,25 G
5% Mainz-Ludwh. 76 104,40 G
4½% Oberschl. H. 102,50 B
4½% do. 1869 102,10 bz G
5% do. Cos.-Odbg. 101,70 bz G
5% Kaschau-Oderberg 70,90 bz G
4½% Rechte Oderufer 101,60 G
4½% Rheinische 101,80 G
4½% Rhein.-Nahe gar. 102,50 bz
4½% Thüringer IV. S. 102,00 B
4½% do. V. S. 102,00 B

Bank- u. Industrie-Actien.

Darmst. Bank 138,75 bz G
Disconto-Comm. 173,00 bz B
Leipz. Credit-Anst. 144,00 bz B
Magdeb. Privatbank 112,00 B
Meininger Credit-Bk. 83,90 bz G
Oest. Credit-Anstalt — —
Reichsbank 153,50 bz G
Sächs. Bank 111,75 bz
Schles. Bank-Verein 102,25 bz G
Weimarische Bank 83,00 bz
Dessauer Gas 160,00 bz B
Hann.-u. Bauarbitte 92,20 bz B
Phönix Bergw. 72, 25 bz G
do. Lit. B. — —
Dortmunder Union 15 80 B
Bochumer Gußstahl 75,00 bz G
Hörd. Hütten-Verein 58.75 bz G

Tabelle

zur Berechnung der Versicherungsgebühr für Briefe und Packete mit Werthangabe bis zu 30,000 Mark.

Angegebener Werth	Versicherungs-Gebühr		Angegebener Werth	Versicherungs-Gebühr		Angegebener Werth	Versicherungs-Gebühr	
Mark	Mark	Pf.	Mark	Mark	Pf.	Mark	Mark	Pf.
bis			bis			bis		
300	—	10	10800	1	80	21300	3	55
600	—	10	11100	1	85	21600	3	60
900	—	15	11400	1	90	21900	3	65
1200	—	20	11700	1	95	22200	3	70
1500	—	25	12000	2	—	22500	3	75
1800	—	30	12300	2	5	22800	3	80
2100	—	35	12600	2	10	23100	3	85
2400	—	40	12900	2	15	23400	3	90
2700	—	45	13200	2	20	23700	3	95
3000	—	50	13500	2	25	24000	4	—
3300	—	55	13800	2	30	24300	4	5
3600	—	60	14100	2	35	24600	4	10
3900	—	65	14400	2	40	24900	4	15
4200	—	70	14700	2	45	25200	4	20
4500	—	75	15000	2	50	25500	4	25
4800	—	80	15300	2	55	25800	4	30
5100	—	85	15600	2	60	26100	4	35
5400	—	90	15900	2	65	26400	4	40
5700	—	95	16209	2	70	26700	4	45
6000	1	—	16500	2	75	27000	4	50
6300	1	5	16800	2	80	27300	4	55
6600	1	10	17100	2	85	27600	4	60
6900	1	15	17400	2	90	27900	4	65
7200	1	20	17700	2	95	28200	4	70
7500	1	25	18000	3	—	28500	4	75
7800	1	30	18300	3	5	28800	4	80
8100	1	35	18600	3	10	29100	4	85
8400	1	40	18900	3	15	29400	4	90
8700	1	45	19200	3	20	29700	4	95
9000	1	50	19500	3	25	30000	5	—
9300	1	55	19800	3	30			
9600	1	60	20100	3	35	für jede 300 M.		
9900	1	65	20400	3	40	mehr	—	5
10200	1	70	20700	3	45			
10500	1	75	21000	3	50			

Bemerkung. Außer der Versicherungsgebühr wird noch nachstehendes Porto erhoben: A. für Packete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm a) auf Entfernungen bis 10 geographische Meilen einschließlich 25 Pf., b) auf weitere Entfernungen 50 Pf. B. für Geldbriefe mit Werthangabe, ohne Unterschied des Gewichts: auf Entfernungen bis 10 Meilen einschl. 20 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 40 Pf. Für unfrankirte Packete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm einschließlich und für unfrankirte Briefe mit Werthangabe wird ein Portozuschlag von 10 Pf. erhoben. Für die als Sperrgut zu behandelnden Packete wird das Porto um die Hälfte erhöht.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5_{42}	7_{52} *	10_{8}	1_{35}	—	5_{8}*	6	7_{33}*	8_{53}†	10_{43}
Magdeburg	5_{7}	7_{44}*	11_{31}	1_{25}	—	—	5_{51}	—	9_{22}†	10_{58}
Nordh.-Cassel	5_{10}	9_{10}	11_{36}*	2	—	—	—	—	9_{45}*)	—
Cottbus, Guben, Posen, Soran	—	3	—	1_{33}*	—	—	7_{34}†)	—	—	—
Breslau via Soran-Sagan	—	—	—	1_{33}*	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53}*	10_{16}	1_{46}†	1_{55}	6_{5}	—	9	11_{5}†	—
Bitterfeld-Berlin	4_{55}†	8	—	2	—	5_{57}*	6	—	9*	—
Aschersleben	—	8_{10}	11_{35}	1_{44}	—	6_{5}	—	—	—	—

*) Fährt nur bis Nordhausen. †) Fährt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.
Leipzig	4_{57}	7_{39}*	11_{28}	—	1_{7}	5_{58}	5_{40}	7_{37}	9_{17}*	10_{45}
Magdeburg	—	7_{46}*	9_{57}	—	1_{26}	—	5_{6}*	7_{24}	8_{53}†	10_{39}
Nordh.-Cassel	—	7_{50}*)	—	—	1_{12}	—	—	5_{50}	8_{50}	10_{33}
Cottbus, Guben, Posen, Soran	—	7_{29}†)	—	—	1	—	—	7_{4}*	—	—
Breslau via Soran-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	7_{4}*	—	—
Thüringen	4_{28}†	7_{31}	10_{37}	—	1_{17}	5_{19}	5_{31} †	—	8_{55}*	10_{51}
Bitterfeld-Berlin	4_{24}	7_{24}	10_{6}	11_{39}*	—	2_{42}	—	—	10_{56}†	—
Aschersleben	—	7_{25}	9_{58}	—	1_{18}	—	5_{20}	—	8_{38}	—

*) Kommt von Nordhausen. †) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I. u. II. Classe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791102028/fragment/page=0002

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 31. October.

	Angeb.	Gesucht.		Angeb.	Gesucht.
5 % Hall. St.-Obl.	—	102 50	Zuckerfabrik Glauzig	—	53
4½ do. do. v. 1867	—	102,50	St.-A. S.-Th. Braunk.-B.	99,50	97,50
3½ do. do. v. 1818	—	95,50	Stamm-Prioritäten ders.	101	—
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	96,50	St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G	—	170
4½% Sächs. Prov.-Oblig.	—	102,25	Dörfl.-Rtm. Bhl.-Jnd.-Akt.	70	—
4½ Mansf. Gewerksch. Obl.	—	101	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
4½ Unstrut.-Regul.-Oblig.	—	100	Stamm-Prioritäten ders.	—	—
5% Hall. Zucker.-Anl.	—	95	Akt. d. Cröllw. Akt.-V.-Fab.	—	58
5% Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff.	97,50	96,50	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	51
5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd.	—	100	Hall. Maschinenfabrik	—	143
Hall. Bankvereins-Aktien	—	126	Akt.-Malz-F. Cönnern	—	100
St.-Akt. d. N. Akt.-Z.-Raff.	55	—	Akt.-Malz-Fab. Landsberg	—	125
Stamm-Prioritäten ders.	75	—	Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	—	—
Hall. Zucker-Sied.-Akt.*)	—	1500	Kurz d. Brud.-Aict. Bgb.-B.*	—	—
Zuckerfabrik Körbisdorf	80	—	Packhofs-Aktien*	—	600

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Zu haben bei **M. Waltsgott,** große Ulrichsstraße 38.

Dr. Friedr. Birken-Lengiel's Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben Einschnitte bohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 M. Die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Opo-Pommade und Benzoe-Seife per Stück 1 M.

General-Depot bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.

William Lasson's Hair-Elixir

nimmt unter **allen** gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den **ersten** Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu **erzeugen** (denn ein solches Mittel **giebt es nicht**, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen **fälschlich** behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig**, daß das Ausfallen des Haares sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch **zahlreiche praktische** Versuche festgestellt ist.

Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.**

Für **Halle** ist der **alleinige** Verkauf dieser Tinctur Herrn **Oswald Niedermann,** Poststraße 3, übertragen.

William Lasson, London, Paris u. Berlin.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare binnen 8 bis 14 Tagen, heilt Krankheiten des Haares und der Kopfhaut, als: **Absterben, Ergrauen, Schuppen,** sowie die in neuerer Zeit so gefährlich auftretende **Pilzbildung,** sogar ziemlich ausgebildete **Kahlheit des Kopfes** (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) während 1½ bis 6 monatlicher Pflege durch sein altbewährtes, eigenthümliches rationelles Verfahren.

Meine Brochüre **Der Haarschwund,** 120 Seiten Text (deutsche und französische Ausgabe), in welcher ich die Erfahrungen meiner zehnjährigen Praxis niederlegte und welche ausserdem hunderte Dankschreiben enthält, versende ich gratis-franco gegen Retourmarke, doch wird selbe auch im Hotel während meines hiesigen Aufenthaltes gratis abgegeben.

Bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache unerlässlich.

NB. Ich erkläre hiermit ausdrücklich, dass ich 1) keine Präparate bei mir führe, 2) solche **nie** verkaufe, sondern vollständig gratis abgebe. Die entstehenden Kosten berechne nur für die Behandlung.

In **Halle** bin ich **Dienstag** den 4. November im **Hôtel Stadt Hamburg** von **früh 10** bis **5 Uhr Nachmittags** für Damen und Herren gratis zu consultiren.

Edmund Bühligen i. V.

Leipzig, Pfaffendorfer Strasse 22.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde **Donndorf** bei Wiehe steht eine gute **Metallglocke,** circa 1¾ Ctr. schwer, zum Verkauf, es kann dieselbe im Schulzenamte daselbst zu jeder Zeit angesehen und auch gleichzeitig unterhandelt werden.

Donndorf, den 27. October 1879.

Der Ortsvorstand.

Sachse, Schulze.

Auction.

Am **5. November d. J.** von Vormittags 8 Uhr ab und folgende Tage gelangt der gesammte Mobiliar- und Waaren-Nachlaß des Kaufmanns **Heinr. Löther,** gr. Ulrichsstraße 34 hier, zur öffentlichen Versteigerung.

Insbesondere: ca. 32 mille Cigarren, 500 Pfund Zucker in Broden, 13 Ctr. ungebrannter Caffee, 1 Centner Thee und größere Posten andere Materialwaaren.

Zuerst gelangen die Waarenvorräthe zum Verkauf.

Halle a/S., den 27. October 1879.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Eine flotte **Restauration** mit Materialgeschäft, gegenüber zwei Kasernen, in einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen, soll wegen Familienverhältnissen mit einer Anzahlung von 800 Thlr. verkauft werden, das übrige Geld kann längere Jahre seit geschrieben werden. Zu erfr. bei **F. W. Oehme,** Halberstadt, Breiteweg 11.

Zu verkaufen ein Landgut,

28½ Acker Feld u. Wiesen, guter Boden, neue Gebäude, **Preis 13,000 Thaler,** Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen **Neudnitz bei Leipzig,** Heinrichsstraße 11, Vorderhaus part.

Eine freundliche, nahe der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn, Strecke Frankfurt a/O.-Cottbus, belegene **Wasser-, Mahl, Schneide-, Oel- u. Hirsenmühle,** herrschaftliches Wohnhaus, ca. 350 M. Land, worunter 50 M. Wald, 20 M. Wiesen und 6 M. Karpfenteich, ist mit voller Ernte, todtem u. lebenden Inventar, preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **E. B. Nr. 100** bei **Rudolf Mosse, Frankfurt a/C.**

Ein neues Haus, dicht bei Halle, schöne Lage, sich zur Gastwirthschaft eignend, ist sofort mit 1500 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt **W. Barth,** Geißstraße Nr. 18.

Für ein reinliches Geschäft wird per **1. Januar**

ein Laden

in lebhafter Geschäftslage **gesucht.** Offerten mit Preis unter **J. 3374** an **Rud. Mosse, Halle,** erbeten.

Ein großes parterre gelegenes **Local** in der Nähe des **Amtsgerichts und Post,** passend zu einem **Comptoir,** sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [666

Ein Haus

mit Hof wird bei 3000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter B. 1378 sind in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Sophienstraße 15.**

Gr. Ulrichsstr. 48 die **1. Etage** zum **1. Januar** für **390 Mark** zu vermiethen.

Die zweite Etage meines Hauses **Schulberg 6** ist zum 1. April n. J. zu vermiethen. **Eduard Kobert.**

Eine freundl. Wohnung für 50 ℳ zu vermiethen Henriettenstraße 9.

Karlsstraße 4 ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung 1. April 1880 zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Anständ. Schlafst. mit K. Parterre 6, p.

Anst. Schlafst. mit Kost Gerbergasse 8.

Zur **Gründung eines Fabrikgeschäftes** wird ein **Theilhaber** mit ca. 2—3000 ℳ Einlage gesucht; derselbe braucht nicht Kaufmann zu sein. Offerten beliebe man unter **G. 118** postlagernd Bahnhof Nordhausen zu senden.

9000 u. 12000 Mark sind sofort oder 1. Januar auf erste Hypothek auszuleihen durch **W. Barth,** Geißstraße Nr. 18.

30,000 Mark,

zur **1. und alleinigen Hypothek,** werden auf ein **gut rentirendes großes Grundstück** zu 5 % **Zinsen** von einem **pünktlichen Zinszahler sofort zu leihen gesucht.** Gef. Offert. unter **U. O. 483** nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Halle** a/S. zur **Weiterbeförderung** entgegen.

Einen **Drechslergehülfen** auf polirte Holzarbeit sucht **Wagner,** Drechslermeister, Brüderstraße 7.

2 **Wirthschafterinnen,** im Molkenwesen u. f. Küche erfahren, **Kinderfrauen** u. **Stubenmädchen,** alle mit a. Z., suchen 1. December oder später Stelle. Recht nette **Landmädchen** sofort, **Köchinnen** und anständige Mädchen finden nach auswärts sofort und 1. Januar Stellen durch

A. Brieger,

Kapellengasse 1.

Ein tüchtiges junges Mädchen, das in einem Wäsche- und Strumpfwaaren-Geschäft war, wird per sofort als

Verkäuferin

gesucht. Bewerbungen sind unter **A. 1377** an die Exp. d. Ztg. zu richten.

Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen erhalten sofort hier und nach außerhalb Stellung durch **Frau Rötzscher,** Kuttelhofstraße 5.

Daselbst **Kanarienhähne** zu verkaufen.

Allopathische, homöopathische, electrohomöopathische, hydropathische Curen.

Rath in Krankheitsfällen jeder Art, speciell bei Hämorrhoidal-Leiden, Magenkrampf, chronischen Magen-, Leber- und Unterleibsleiden, gegen Bettnässen, Gelbsucht, Bleichsucht, Flüsse, Epilepsie, Knochenfraß, Keuchhusten, Reißen, Bandwurm entfernen ich in einer Stunde sicher u. gefahrlos.

☞ Sprechzeit jeden Sonnabend und Sonntag Halle a/S., **Südstr. 2,** neben Bellevue. **Bartcky,** Apoth.

NB. Das Wasser ist stets mitzubringen.

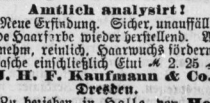
Oeffentlicher Dank.

Zwei und zwanzig Jahre war ich **blasenleidend,** wie es die mich behandelnden Medizin-Aerzte nannten, wodurch ich sehr oft nicht zu beschreibende Schmerzen hatte, welche bei sehr viel dagegen gebrauchter Medizin sich immermehr verschlimmerten. Auf Anrathen eines Bekannten wendete ich mich am 18. Mai d. J. Hilfe suchend an den **Praktikant der Naturheilkunde** Herrn **F. Dietze** in **Weißenfels** (Berg- u. Zeitzerstr.-Ecke) und was ich vorher kaum geglaubt hätte, durch dessen Verordnung erlangte ich **ohne Medizin** meine 22 Jahre entbehrte Gesundheit wieder. Aus Freude und Dankbarkeit übergebe ich dies der Oeffentlichkeit.

Sperga bei Dürrenberg-Merseburg, den 19. October 1879.

Franz Pötzsch.

Unschädlich, blei- und silberfrei.



Keine grauen — Schutz-Marke. — **Haare mehr!**

Amtlich analysirt!

Neue Erfindung. Sicher, unauffällig, jede Haarfarbe wieder herstellend. Angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd. Flasche einschließlich Etui ℳ 2. 25 ₰.

J. H. F. Kaufmann & Co., Dresden.

Zu beziehen in Halle von **Hermann Köhler,** gr. Steinstr. 14, u. **Gustav Metzner,** Neunhäuser 2.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Allen Müttern.

Das einzig bewährte Mittel, Apoth. **Gerhig's Zahnhalsbänder** u. **Perlen,** Kindern das Zahnen leicht u. schmerzlos zu fördern. à ℳ 1 u. 1.50.

Dr. **Lampe**'sche

Pepsin-Drops,

ein von der gesammten Medizin anerkanntes Hausmittel, welches bei momentan. **Verdauungsstörung, Magenleiden,** die unentbehrlichsten Dienste.

☞ Warzen,

Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen werden durch die rühmlichst bekannten **Aceditux** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt.

Rheumatismus,

Gicht, Gliederreißen ꝛc. beseitigt radical der berühmte **Kiefernadel-Extract** genannt **Dölinger's Naturheilbalsam.** à Fl. 1 ℳ

Hühneraugen, Ballen

ꝛc. werden schmerzlos oder radical beseitigt durch Dr. **Oelkers Ringe** und Corn. Platers Carton, 75 ₰.

Sommersprossen, sowie alle **Hautunreinlichkeiten** werden durch das weltrenomm. **Victoria-Water** radical beseitigt. Fl. 2 ℳ.

300 Mark!!!

zahle ich Dem, der beim täglichen Gebrauch von Dr. **Walbis** berühmtem **Odiot, Zahnwasser, à Fl. 50 Pfg.,** jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem **Munde riecht.**

General-Depot obiger Artikel bei

Louis Voigt,

Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 16.

Chinesisches Haarfärbemittel à Fl. 2 M. 50, halbe Fl. 1.25, in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht Leidsam ächt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

☞ Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnässen** und **Flechten** und zwar brieflich:

Voigt, prakt. Arzt zu **Croppenstedt.**

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Mark werden mir zugesandt durch Herrn **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße.

Ihnen die dankbare Nachricht, daß Ihr **ächt** Dr. **White's Augenwasser** sich als ein **vortreffliches** gut und schnell wirkendes **Augenheilmittel** sowohl bei mir als auch bei anderen Augenleidenden bewährt hat u. s. w. (folgt Auftrag). Liderode, d. 7/7. 78.

Jos. Engelhardt.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen: **Ohrenöl** und **ppr. Wolle.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösem Uebel trefflich bewährt. Bestellung darauf (nebst vielen Dankschreiben Geheilter u. ärztl. Gutachten) nimmt an

A. Hentze, Schmeerstraße.

Gegen Frostbeulen

an Händen und Füssen versendet nach Empfang von 4 Mark Posteinzahlung (Nachnahme wird nicht erhoben) ein erprobtes sicheres Mittel

F. Zöller in Giessen.

Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malz-Extract u. Caramellen von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. — Zu haben in Halle a/S. bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstraße, in Löbejün bei **Emil Augermann.**

Euer Wohlgeboren kann ich hiermit gern bezeugen, daß der **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau nach Verbrauch von 5 Flacons mein **chronisches Brustleiden** wesentlich günstig milderte und die Genesung befördert hat ꝛc.

Ihr ergebenster Probst **Fr. Henke,** kath. Pfarrer zu Bombit.

Glanz-Einstärkerei m. gelochter Stärke lernen wir binnen 1 Stunde nach unserer Methode. Auch brieflich. **Erste amerik. Glanz-Wasch- und Plätt-Anstalt Rathswerder I, I.**

Englische Bart- und Kopfhaar-Erzeugungs-Tinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart und Kopfhaar und verhindert das Ausgehen der Haare. à Fl. 1 ℳ ächt zu beziehen durch

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Birken-Theer-Seife

ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Scropheln, Flechten, Mitesser, Sommersprossen ꝛc. **Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit und Frische.** à Stück 50 ₰ **nur ächt** bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Antonie Keferstein'scher

Waldschnecken-Extract

ist das beste **Keuch-** u. **Husten-Vertilgungsmittel,** ist ärztlich geprüft und empfohlen und auch bei Brust- u. Lungenleiden sehr wohlthätig wirkend. à Fl. 1,50 ℳ. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Der Extrakt hat meinen Kindern, wie auch denen der Frau Kreisbaumeister **sehr gut** gethan; ich fand, daß die Kinder gleich Erleichterung hatten.

Wolfenbüttel. Frau Polizeirath **Strümpell.**

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: **„Die Gicht"** und **„Die Brust- und Lungenkrankheiten"** geben allen Jenen, die an

Gicht

Rheumatismus, Gliederreissen etc.

leiden, oder aber an einer

Brust- oder Lungenkrankheit,

wie **Schwindsucht** ꝛc. hoffnungsvolle, **neue Hoffnung,** denn die darin enthaltenen Dankesäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwerkranke** oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich; Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf.* Prospect gratis und franco durch Th. Hohmeister, Leipzig und Basel.

* Vorräthig bei **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 39, welcher jedes Buch für 60 Pf. in Briefmarken franco versendet.

Privat-Entbindungs-Anstalt

staatlich concessionirt, ärztlich geleitet, Familienleben, strengste Discretion. Adr. **„Sidonia" postlagernd frei Dresden — Blasewitz.**

Roggen- u. Weizen-Stroh

kaufen jedes Quantum zu hohen Preisen

Cröllwitzer

Actien-Papierfabrik

in Cröllwitz bei Halle a/S.

Arthritis. Universalmittel gegen Gicht u. Rheumatismus, empfiehlt sich ohne Reclame. Fl 1 ℳ 50 ₰. Geg. Einzahl oder Nachn. v. 4 ℳ 50 ₰ liefert 3 Fl. frco. jeder Poststation. das Gen.-Depot von **G. Knittel** in Lauban i/Schl.

Tafelbutter.

Bekannt feine Dominialbutter, in süß schmeckender haltbarer Stoppelwaare, versendet täglich frisch per Post in Fäßchen von 9 ℔ Inhalt per Pfund 100 ₰ und bittet um gefällige Aufträge

August Riensberg, Rügenwalde.

Gutkochende neue

Hülsenfrüchte

empfiehlt

F. A. Hüniche, Steg.

Ein **starker** gut erhaltener **Handwagen** zu kaufen gesucht

gr. Ulrichsstraße 38.

1 Komode mit Glasschrank Komoden, Kleiderschrank, Küchenschrank, Bettstellen verkauft billig Franckenstraße 5.

Ich nehme die Beleidigung, die ich gegen den Herrn Dachdeckermeister **Kiene** ausgesprochen haben soll, hiermit zurück. **Friedr. Wolter.**

Achtung!

Der **Tanzunterricht,** welchen Herr **Osang** Sonntags u. Donnerstags im Rosenthale lehrt, ist Herren u. Damen jeden Alters sehr zu empfehlen. Das Honorar beträgt nur 5 Mark und ist wirklich sehr billig.

Mehrere Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791102028/fragment/page=0003

Fremden-Führer durch Halle'sche Geschäfte.

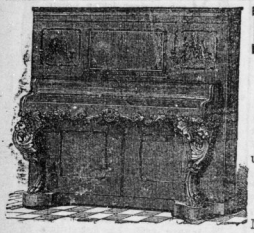
Hausgeräth-Handlung: Hempelmann & Krause.
Handschuh-Fabrik: J. W. Dan, große Steinstraße 4.
Frisir-Salon: C. Rinow, gr. Ulrichsstraße 3.
Meerschaum-, Bernst.-, Elfenb.-W.: F. Sorge, gr. Steinstraße 69.
Parfümerien, Lichte, Seifen: Adolf Göbel, gr. Steinstraße 72.
Delicateß-Handlung: W. Schubert, Ecke Stein- u. Ulrichsst
Hüte, Mützen, Pelzwaaren: Z. H. Schultze, gr. Steinstr. 3.
Conditorei und Café: Joh. Wilhelm, gr. Steinstr. 64.
Tuch- u. Modewaaren-Handl.: Gebr. Schultz, gr. Steinstraße 70
Lacke, Firnisse, Farben: Adolf Göbel, gr. Steinstr. 72.
Herren- u. Knaben-Garderobe: Leop. Löwenthal, gr. Steinstr. 66.
Gewehr- u. Munitionslager: R. Schröder, Büchsenm., Grasew. 23
Posamenten, Woll- u. Weißw.: Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Blumen- u. Pflanzenhandlung: Rob. Zeising, gr. Steinstraße 71.
Reise-Effecten und Lederwaaren: J. Müller, gr. Steinstraße.

Stolze's Blumenhalle gr. Ulrichsstraße 48. Prämiirt mit Geld u. Ehrendiplomen G.-A. Halle a/S. — empfiehlt alle nur im natürlichen und künstlichen Blumenfach denkbaren Artikel zu den bekannt billigsten Preisen bei strenger Reellität. Specialitäten: **Bouquettes, Braut- u. Trauarrangements. Palmenzweige.** Täglich neue Ausstellung blühender und Blattpflanzen.

Für Weihnachtsarbeiten.

Stickereien, Malereien etc.
sowie für **Jubiläums-, Hochzeits-** und andere **Geschenke, Austattungen** u. s. w.

empfiehlt **Emil Graf** vorm. H. Rüffer in
Halle aS., gr. Steinstr. 67, part. u. I. Stock,
anerkannt hervorragendster Auswahl,
geschmackvoller, solider Ausführung zu billigsten Preisen:
Feine Holzschnitzereien, Deutsche u. Schweizer,
f. Haushaltungs-, Galanterie- u. Luxusgegenstände.
!Specialität!
Feine Portefeuille- u. Lederwaaren, Broncen etc.
stets höchste Neuheiten der Deutschen, Wiener und Pariser Industrie.
f. bayr. Korbwaaren.



Resonator-Flügel und Pianinos,

dreimal gekreuzt,
von **E. Kaps, J. Feurich** etc.,
unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit,
bei
F. Voretzsch,
Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmsstr. 5.

J. Werner, Leipzigerstr. 105,
Tuch-, Buckskin- u. Herren-Confections-Geschäft nach Maaß.
Specialität in fertigen Schlafröcken, Paletots, Regen- und Kaisermäntel.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Nähmaschinenreparaturen aller Systeme** unter Garantie prompt und billigst fertige. **Schiffchen** sowie **Ersatztheile** sind stets vorräthig. Hochachtungsvoll
G. Lerche, Weidenplan 15.

Exacte Ausführung!
Vorzügliche Referenzen! — Ausgedehnte Garantie!
Die Parquetfussboden - Fabrik von C. Hebestreit & Co. in Ilfeld
empfiehlt Parquett schon von M. 6,00 pro □Mtr. an durch ihren hiesigen Vertreter
E. Weissenborn, Krausenstr. 2.
Große Mustercollection!

Vorzüglich gute, trockene Haus-Seifen, alle Sorten Lichte, Toilette-Seifen, Parfümerien in nur guter Qualität empfiehlt
Louise Wolck, Leipzigerstr. 93.

Leipz.-Str. 64 **Herm. Hitschke,** Leip.-Str. 64
empfiehlt sein Lager von **Posamenten, Tapisserie- und Weißwaaren.** — Besonders mache ich auf meine billigen Preise für **wollene Strickgarne** aufmerksam, welche ich bei Entnahme von 1 ℔ zu Fabrikpreisen abgebe.
Nähmaschinen, deutsche u. amerik. Fabrikate,
in großer Auswahl.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Erbregulirung im H. Diessner'schen Möbel-Magazin Brüderstrasse 13,
zum Selbstkostenpreis. Theilzahlungen gestattet.

Steinkohlen!

Gute knörpelreiche **Förderkohle** pr. Hectoliter 80 ₰,
sowie **Stückkohle** 1 ℳ 50 ₰
empfiehlt **Die Grube Carl Moritz zu Plötz.**

Alle Annoncen sowohl für politische Zeitungen, Provinzialblätter, als für Fachzeitschriften werden ohne Kostenerhöhung am **billigsten** und **promptesten** befördert durch die Zeitungs-Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Halle a. d. S.
Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-Tarif) sowie Kosten-Anschläge gratis und franco. **Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.**

Von **jetzt** ab werde ich am **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,** Morgens von 8 Uhr ab, in Halle in meinem Geschäftszimmer bei Herrn **Remmert,**
Kleine Steinstraße Nr. 2, 1 Tr.,
dem **Amts-Gericht** gegenüber, zur Entgegennahme von Aufträgen anwesend sein.
Grube, Rechtsanwalt und Notar
in Merseburg.

Octavkalender à 50 Pfg. Quartkalender à 30 Pfg. f.

Wiederverkäufer wollen sich baldigst an uns wenden.

Kalender des Boten für das Saalthal.

Die Kalender für **1880** haben eine neue, ansprechende Ausstattung erhalten und sind, in steifen Carton mit Leinwandrücken gebunden, sehr leicht verkäuflich.
Halle a/S. **Die Expedition der Saale-Zeitung.**

Chocoladen und Cacaos

der Kaiserl. u. Königl. Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Cöln.
18 Hofdiplome, 19 goldene, silberne und broncene Medaillen.
Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.
Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- u. Delicatess-Waaren-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen der Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorräthig in Halle bei
Apotheker **M. Thamm,** Apotheker **A. Kolbe,** Apotheker **M. Waltsgott** u. bei **Helmboldt & Co.** Engroslager.

Für Bauherren und Baumeister.
Nachdem das Dr. H. Zerener'sche Antimerulion a. d. chem. Fabrik v. G. Schalleyn in Magdeburg (D. R.-Pat. u. t. f. Priv.) seine **unbedingte Zuverlässigkeit,** die hauptsächlich seinem hohen Gehalt an **echter Toskanischer Borsäure** zuzuschreiben ist, **in tausend Schwamm-Reparaturfällen** bewiesen und damit die **amtlichen Kraftproben vollkommen bestätigt** sollten **bei jedem Neubau** mindestens die **Balkenköpfe, Küchenbalken, Schwellen** und **Dielen-Unterlagen** von **Parterre** und **Souterrain** damit vor **Schwamm** und **Fäulniß** gesichert werden. **Bei nicht ganz trockenem Material oder in feuchter Jahreszeit ist dies doppelt geboten.**
Niederlagen sind in **Schkeuditz** bei Herrn **M. Wagner,** in **Halle** bei Herrn **M. Waltsgott,** große Ulrichsstraße 38.

Stearin- und Paraffinkerzen in den besten Qualitäten,
Feinstes geruchloses Ligroine,
Dopp. raff. Rüböl, Gassäther,
Brennspiritus, Feueranzündepasta,
Nürnb. Nachtlichte v. Glafey,
Aecht schwedische sowie gewöhnliche Zündhölzer,
Zündmasse zu schwedischen Zündhölzern
u. s. w. empfehlen
Helmbold & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Der geehrten Damenwelt
empfehle mein **größtes Lager** von **Zöpfen, Locken, Chignons** sowie aller **modernen Haararbeiten** von nur reinstem besten Haare I. Qualität. Für äußerste Sauberkeit wird garantirt.
Alle Haararbeiten
werden ebenfalls von dazu gegebenen ausgekämmten Haaren, sowie von schon getragenen alten und unmodern gewordenen Haararbeiten geschmackvoll, dauerhaft und in kürzester Zeit zu soliden Preisen angefertigt. Fachsig gewordene Haare erhalten durch mein Verfahren ihre frühere Farbe wieder.
Oscar Ballin, Coiffeur,
Leipzigerstraße 95.

Best. Wersch.-Weißenf. Grude-Coaks,
Pa. Zwickauer Steinkohlen
sowie sämmtliches **Brennmaterial** hält bestens empfohlen
Carl Eckler,
Rathhausgasse 5.

Brennmaterial.

Prima Gruben-Coak,
„ **Luckenauer Briquettes,**
„ „ **Preßsteine,**
„ „ **Kurzpel- und Förderkohle,**
„ **Böhmische Salonkohlen,**
„ „ „ **Pechglanzkohlen,**
„ **Zwickauer Steinkohlen,**
„ **Menselwitzer Braunkohlen**
„ **Bitterfelder** „
offerirt in directen Sendungen à 200 Ctr. zu billigsten Werkpreisen nach jeder Bahnstation
Ed. Klauss in Merseburg,
Kohlenversandt-Geschäft.

Bauholz! Auf Lindenauer u. Tettauer Revier ist der Bestand einer 14—15 Morgen großen Waldparzelle (Mittel- und schwaches kiefern Bauholz) **zu verkaufen.** Käufer wollen sich gefälligst wenden an **Heidrich,** Forsthaus Lindenau bei Ortrand.

Hülsen sind abzulassen **Lindenstr. 15.**

Die besten und billigsten **Schuhwaaren** kauft man im **Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar**
5. Leipzigerstrasse 5.
Schafstiefeln von 6 ℳ an,
Stiefletten von 6 ℳ an,
Damen- und **Kinderstiefeln** enorm billig.

R. Fölsche,

Civil-Ingenieur,
Halle a/S., Leipzigerstraße 62, I,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Kostenanschlägen, Plänen, Taxen** aller Art, übernimmt **Neu-Einrichtungen** und **Umbau** von **Brennereien,** sowie Lieferung von **Maschinen** und **Apparaten** für **Zuckerfabriken.**

Plisse-Brennerei!
Rund-Brennerei!
Volants, Stuart-Krausen.
Zapfenstrasse 17b, II,
früher Wittwe **Lehmann.**

Deutsche Schneiderschule f. Damen.
Verehrten Damen erth **Unterricht im Maaßnehmen, Zuschneiden u. Schnell-Schneidern** mit sicherem Erfolg, für immer brauchbar. Für ausw. Damen stets Logis.
Fr. Schulschenk, gr. Ulrichsstr. 22.

Pianinos

geg. beliebige Ratenzahlungen, bei Baarzahlung hoher Rabatt; kostenfreie Probesendung direct von der Fabrik
Th. Weidenslaufer, Berlin NW.
Geehrte Anfragen werden sofort beantwortet.

G. Schönberger, Merseburg,
empfiehlt:
Englische Biscuits und Cakes
stets frisch und bester Qualität.
Niederlage für Halle bei Fr. David Söhne,
am Markt und Geiststrasse 1.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David Söhne.**
Dr. H. Müller, pract. Arzt 2c.

Neue Möbel, Sekretaire, Sophas, Komoden, Stühle, Tische, Bettstellen, Spiegel, neue Federn und fertige **neue Federbetten** sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.
C. Ernst, Trödel Nr. 10.

Solar-Oel

von **Fabrik Döllnitz**
gebe ich in **Ballons** zum Fabrik-Detail-Preis ab
Robert Weinreich,
Döllnitz.

---

bewährtes — billiges Mittel
Gegen Husten
40 ₰ Wucherer's 40 ₰
Gumi-Brust-Bonbons
begutachtet von
Dr. **Rudolf v. Wagner,** kgl. Hofrath u. o. ö. Professor a. d. Universität Würzburg.
Zu haben in der **Adler-, Engel-, Löwen-** und **Waisenhaus-Apotheke,** bei den Herren **W. Aßmann, Ferd. Rummel & Cie.,** Del.-H. **H. Schucke. W. Voigt** und **Joh Wilhelm,** Conditor.

SIMEONS
AUTOGRAPH
Anerkannt bester
Vervielfältigungs-Apparat
einseitig 8°, 4°, Folio Mk. 4. 6. 9. 12.
zweiseitig » » » 6. 9. 12. 18.
Emballage 35 Pf. Tinte 50 Pf. pr. Glas.
Masse zur Selbstanfert. od. Nachfüll. M. 3.
Wilhelm Simeons, Höchst a. M.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791102028/fragment/page=0004